

Wer sich recht ärgert, wird roth wie ein Zins-
hahn, und wer wie ein Schöpß in die Wolle kommt,
dem schwillt wie dem Puter der Kamm. An wem
man gern sich reiben möchte, dem droht man es wie
einer fetten Henne, und ein Hühnchen mit Jemand
zu rupfen, klingt wie leichter Schertz, ist aber nicht
selten der schwerste Ernst.

Wem etwas schwant, bildet sich meist nur etwas
ein, wer aber in manchen Fällen Schwanzfedern be-
kommt, der liegt auf dem Schwanenbette härter, als
ohne dergleichen Federn auf dem Strohsacke. Des
Dichters letztes Lied ist sein Schwanengesang und so
mancher hätte wohlgethan, sein erstes gleich dazu
zu erheben.

Der Buchhändler schmähhchste Feinde sind die
Krebse und des Lebens trübster Gang ist der Krebs-
gang. Kinderbringende Störche sitzen auf allen Feuer-
essen, und Storchbeine alter Herren und junger Greise
klappern neben Elegants in Elefantentiefeln auf al-
len Straßen.

Der Hund ist das uralte Sinnbild unerschütter-
licher Treue, aber auch der schmähhchsten Tirannei,
des schändlichsten Servilismus. Die vermaledeite Race
der Bluthunde, besonders der großen, stirbt nicht aus,
und das sogenannte Aufwarten der feinen Welt stammt
in gerader Linie aus der Hundebude. Die Zahl der
Hundeseelen, die, verachtet und gemißhandelt, doch
gleich wieder locken, schwänzeln und aufwarten, heißt
Legio, denn ihrer sind viel — und vor beißigen Hun-
den, besonders collegialischen und häuslichen, kann
man sich nicht genug in Acht nehmen. Der Justiz-
rechter Arm war einst das Hundeloch, wo Hundekälte
waltete bei Hundesuppe, und Hundepfeitschen bildeten
die Leibgarde der Polizei. Wer überall sich herum-
treibt, wird bald bekannt wie ein Pudel, und zu den
unausstehlichsten Physiognomieen gehören die Bullen-
beißer und Mopsgesichte. Der schönste Genuß be-
kommt nicht selten wie dem Hunde das Gras, und
oft hilft dagegen weder Apotheker noch Doctor. Mit
aller Weisheit läßt sich kein Hund aus dem Ofen
locken, und so mancher Kluge sieht doch nicht, wo der
Hund begraben liegt. Wer immer denkt: „Komm' ich
über den Hund, so komm' ich auch über den Schwanz“,
kommt endlich ganz auf den Hund und muß wohl
gar Hunde führen bis Baugen. Der treue Arbeiter
lebt meist wie ein gehetzter Hund und hundesauer wird
so manchem das Bischen Leben. Wer alles beschnüß-
felt, ist unausstehlich und wer ewig widerbelfert, dem
möchte man s. v. die Schnauze zubinden. Dem

Uebermuthe ist es oft gar heilsam, daß der Knüttel
gewöhnlich beim Hunde liegt — und so manchem mag
man es in gewissen Fällen wohl gönnen, wenn er das
vorgeht wie ein begofner Hund. In manch statt-
lichem Hause waltet Hundezucht und Hundewirthschaft,
und unter der lieben Jugend gibt es so zahllose
Hundezungen. Ein Hundekott wird gewöhnlich mit
Blut abgewaschen, obschon Verstand und Gesetz solche
Wäsche verbieten und doch — wer mag ihn wohl auf
sich sitzen lassen?!

Fleißige büffeln oder sitzen wie Dachse, arbeiten
wie Bienen oder Ameisen, Verschwiegene sind stumm
wie Fische, Grämliche Allem spinnefeind, Häusliche
spinnen sich ein wie Rauven, Wohlbeleibte watscheln
wie Enten, Liebende schnäbeln sich oder girren wie
Läubchen, leben wie Sympathievdgel und sind am
glücklichsten, wenn sie zu Neste tragen.

Narren puzen sich wie Affen, Geschmacklose wie
Pflingstochsen. Wer oft mit der Thüre in's Haus
fällt, ist ein Plumpbecht, und wer um ungelegte Eier
sich bekümmert, kommt oft gar übel weg. Für die
wohlmeindste Warnung wird man nicht selten zum
Brummbär, und der Beste muß oft heulen mit den
Wölfen.

Auf Laufewenzel, nicht selten recht große, stoßen
wir täglich, und in Vorzimmer kriechen ewig Sup-
plikanten wie Würmer. Wer Welt und Menschen
flieht, führt ein Maulwurfleben; Grillenfänger um-
windet nie der Freude goldner Kranz, und Stockfische
sind die unausstehlichsten Gesellschafter.

Der Müde streckt alle Viere von sich, der Schläf-
rige geht mit den Hühnern zu Bette. Wer schnarcht
wie eine Ratte oder ein Mops, ist ein furchtbarer
Schlafgefelle, und wer stiehlt wie ein Rabe, vor dem
hält man Thür und Tasche zu. Wer etwas erlangen
will, wird zum Ohrwürmchen, und Mäuseohrchen lei-
sten oft ganz fatale Dienste. Der Weise huldigt Mi-
nervens häßlichem Vogel, der Eule, und der Dumme
wird wenigstens ihr Spiegel.

Der Flinke springt wie ein Reh, der Rädscher
knappert wie ein Eichhörnchen. Wer nach Lust schnappt
wie ein Karpfen, befindet sich nicht gerade behaglich,
und wer zu oft mit faulen Fischen handelt, verschlägt
sich am Ende die Kunden. Plane und Schriften,
über welche man lange brütet, gerathen nicht immer
am besten, und unter unserer ausblühenden Nachwelt
fehlt es nicht an gott- und heillosen Brut.

Allgefürchtet sind Damenklubbs, wo man vor
Schnattern nicht zum Worte kommt, und in der